

Uradrucker Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

N^{ro} 26.

Samstag den 24. Juni 1848.

10. Jahrgang.

Pränumerations-Ankündigung.

Da mit der heutigen Nummer der erste Semester zu Ende geht, so sieht sich die Redaktion veranlaßt, nebst höchlichstem Dank für die stets gesteigerte Theilnahme, zur Pränumerations-Ankündigung für die zweite Hälfte dieses Jahres ergebenst einzuladen. Wir leisteten bisher alles, was in unseren Kräften lag, um mit dem geringen Pränumerationsbetrag sowohl das hochgeehrte Publikum zufrieden zu stellen, als auch uns auf dem Wege der Rechtschaffenheit zu erhalten, indem wir nicht nur in Betreff dieser Blätter, sondern auch im Privatverhältniß Niemanden einen Heller schulden, und Rücksicht dessen uns auch das fernere Zutrauen zu schenken bitten.

Der halbjährige Preis ist sammt Zusendung in die Wohnung zu Urad 1 fl. 26 kr. C. M.; nach Urad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. Den Pränumerations-Betrag beliebe man in der Redaktions-Kanzlei (in der Jorranngasse, im Wislup'schen Hause, 1. Stock) gegen Empfang des Pränumerations-Scheines gefälligst abgeben zu lassen. Auswärtige können auch bei den ihnen zunächst gelegenen löbl. k. Postämtern pränumerieren.

Aufsätze zur Einschaltung gefällige man bis Donnerstag Mittags in die Redaktions-Kanzlei abzugeben. An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr.; für mehr enthaltende von jeder Spaltenzeile 3 kr., und bei Wiederholung nur 2 kr. C. M. zu entrichten.

Die Redaktion und Verlag.

K u n d m a c h u n g.

Zur Vermeidung der Unglücksfälle sind als Badesort in der Gegend unter der Brücke neben der Schweinsfaltung des Herrn Franz Meistorowits, — ober der Brücke aber an dem gewöhnlichen Badesplatz, vis à vis dem Salzamt am entgegengesetzten Ufer in der Marosch die Plätze ausgesteckt; daher werden die Uradrucker Einwohner zur strengen Beobachtung hiemit aufmerksam gemacht, und die Eltern aufgefordert: zu dieser Beachtung ihre Kinder zu verhalten.

Die Pferdeschwemme ist in der untern Gegend der Marosch am Ende des Kameral-Holzmagazins; Wägen-Wasch- und Wasserfuhrplatz auch in dieser Gegend weiter unten neben dem Szallás des Alex. Popowits, dann ist noch Pferdeschwemme in der todten Marosch neben dem Friedhof und der Schimander Brücke ausgesteckt.

Die Uebertreter dieser Anordnung werden bei vorkommenden Fällen mit Strafe belegt.

Ferdinand Scheinert,
Stadthauptmann.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. Freistadt Urad wird hiemit kund gemacht, daß jene Hauseigentümer, welche nachstehende Quartiere zu vergeben haben, sich beim Befertigten um das Nähere anzufragen haben, und zwar:

1. Eine Wohnung aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Stallung für 3 Pferde, Wagenschoppen und Holzlage.

2. Eine Wohnung aus 3 Zimmern, Küche, Kammer, trockenem Keller zum Depot oder ein feuersicheres Zimmer, Stallung für 3 Pferde und Holzlage.

3. Eine Wohnung bestehend aus einem Saal, 1 Zimmer, Küche, Kammer und Holzlage.

Anton Rister,
Stadt Dekonom.

Ignaz Langer,

Dr. der Medicin et Chirurgie,

Magister der Geburtshilfe,

hat seine Wohnung vom 1. Juli l. J. am St. Petersplatz, im Baron Sina'schen Hause.

Anerbieten.

Befertigte empfiehlt sich zu Weisnähereien sowohl für Herren als Frauen und Kleidermachen; auch werden die Blondspitzen zum Pugen und Schwarzfärben, so wie Strohhüte zum Pugen, Schwarzfärben und moderneren Umändern übernommen, mit der Versicherung: allen geehrten Aufträgen auf das Beste zu entsprechen.

Rosalia Halter.

Wohnhaft in der Rathhausgasse, im Feth'schen Hause beim zweiten Eingang, im 2. Stock, wo auch ein möblirtes Extrazimmer wochen- oder monatweises zu vergeben ist.

Schießgewehre und Pistolen, aus der berühmten Fabrik des Lepage, sind beim Befertigten noch immer in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben.

A. Weiler,

Eisenhändler zur „goldenen Schaufel.“

Einladung zur Pränumeration
auf die
Neue politische Ofner-Pesther Zeitung
und die
Gemeinnützigen Blätter.

(Semester: Juli bis Dezember.)

Mit dem Bewußtsein, einer edlen Sache uns zu weihen, und im Vertrauen auf die Sympathien, die wir unserm frühern mehrlährigen redactionellen Wirken verdanken, unternahmen wir vor einem Monat die Herausgabe der neuen politischen Ofner-Pesther Zeitung und der Gemeinnützigen Blätter. Ein überraschender Erfolg, die wärmste, allseitigste Theilnahme krönte unser patriotisches Unternehmen.

In dankbarer Anerkennung dieses glücklichen Erfolges und in gerechter Würdigung der wichtigen Aufgabe: die Berichte des am 2. Juli beginnenden ungarischen Reichstages schnell und vollständig, ohne Verkürzung des übrigen Inhalts unserer Zeitung, zu liefern, erscheint die neue politische Ofner-Pesther Zeitung vom 1. Juli an

wöchentlich **Viermal**, in Folio, in derselben schönen Ausstattung wie jetzt;

die Gemeinnützigen Blätter wöchentlich **Zweimal**, wie bisher,

Es erscheinen somit wöchentlich sechs Nummern der gedachten Journale.

Ungeachtet dieser mit bedeutenden Opfern verbundenen Erweiterung wird der **Pränummationspreis nicht erhöht.**

Derselbe ist halbjährig, Juli-Dezember, für die politische Zeitung und die Gemeinnützigen Blätter, im Comptoir abgeholt 5 fl.; mit Zusendung ins Haus in Ofen und Pesth 5 fl. 20 kr., mit wöchentlich viermaliger Postversendung unter Couvert 6 fl. C. M.

Man pränumerirt in Ofen im Redaktionsbureau, Festung, Gerechtigkeitsplatz (igazság-tere, dem malts Rathhausplatz), im Sieber'schen Hause 1. Stock; in Pesth in R. Geibel's Hofbuchhandlung (Christoph-plätzchen, in Julius Müller's Buchhandlung (Anfang der Herren- und Krongasse, dem Sevitenkloster gegenüber), in J. Wagner's Kunsthandlung (Servitenplatz) und bei allen königl. Postämtern.

Anzeigen aller Art zu prompter Veröffentlichung werden im Redaktionsbureau und in den ob-erwähnten Buch- und Kunsthandlungen angenommen und die dreispaltige Zeile bei 1maliger Einrückung mit 3 kr., bei 3maliger Einrückung mit 8 kr. C. M. berechnet.

Wir haben in unserm Program die neue politische Ofner-Pesther Zeitung und die Gemeinnützigen Blätter als Organ des Fortschrittes, der gesetzlichen Freiheit, des Rechts, der Wahrheit, Gleichheit, Einheit und Bruderliebe proclamirt. Als solches Organ haben die gedachten Journale bisher gewirkt; als solches werden sie in Zukunft wirken. Ofen, 2 Juni 1848.

Joseph Jánisch,
Herausgeber und Redakteur.

Avertissement.

Die neu eröffnete
Spezerei-, Material- u. Farbwaaren-
Handlung

des
Martin Fülöp

unter dem Schilde

„zum goldenen Anker“

am Istvánter, im Gasthause „zum goldenen Lamm“, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum ihr vollkommen gut assortirtes Lager von frischen Spezerei-Waaren als: Zucker, besonders rein schmeckenden Kaffee,

feinsten Wiener Maschin-Chokolade, Meiß, alle Gattungen Mehlspeisen, Käse und feinstes Tafel-Öel; ferner echten holländer Thee, echten Jamaika-Rum, feinsten Liqueure, allerbesten ungarischen und französischen Champagner; wie auch Méneschers, Tokayer, Dedensburger-Nußbrüche und Rhein-Weine von den vorzüglichsten Sorten.

Für Raucher

die vorzüglichsten ungarischen Tabake, als Dobberer, Raktaer, Werpeléter, Garten-Lettinger, Pesther Mélange, Kölösey, Kávéház, und eine Auswahl von In- und Ausländer-Eigaretten bester Sorten.

Bittet daher ein hochgeehrtes Publikum um gütigen zahlreichen Zuspruch, unter der Versicherung reellster und möglichst billigster Bedienung.

Krad am 15. Juni 1848.

In P
Marktplaz
Küche, Sp
Garten au
wem imme
daktion:Ka

Auf de
fernten Dor
And 2000
weise billig

20
beuriger Fed
zu Ganzen

Im
genugasse,
7 Zimmer
Holzlage
Wagensch
Falls
Haus me
Bedingni
im Hause

3
In dem
bestehenden
8 Zimmer,
Keller, Holzla
von Michael
statt von der
aus 10 Zimm
Wohnung zu
Außerdem
thümers zu et
zu vermietthen

Am Kron
im 1. Stock
und Holz Keller
der Hausmeist

3
Auf dem
ist das Gew
Ferdinand Sch
Zimmer, dann
res neu zu er
Nebenzimmer;

Haus = Verkauf.

In Perjamos, in der neuen Anlage auf dem Marktplatz, ist ein neuverbautes Haus mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, geräumigem Boden, Hof und Garten aus freier Hand, ohne Religions-Unterschied wem immer zu verkaufen. Das Nähere in der Reskptions-Kanzlei zu erfahren.

Heu = Verkauf.

Auf der von Krad 2 oder dritthalb Stunden entfernten Dombegyhäzer Pusta des Johann Kornia sind 2000 Schober bester Qualität Wiesenheu theilweise billig zu verkaufen.

200 Feldschober Heu,

beuriger Fehlung von bester Qualität, sind entweder zu Ganzen oder auch Schoberweis zu verkaufen bei
Johann Drach,
Ungargasse Nr. 567.

Anzeige.

Im Schwefker'schen Haus, in der Schlansgengasse, ist im ersten Stock ein Quartier von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, sammt Keller, Holzlage und Boden, wie auch Stallung und Wagenschoppen stündlich zu vergeben.

Falls sich ein annehmbarer Käufer auf das Haus meldet, ist selbes gegen besonders gute Bedingungen auch zu verkaufen. Näheres dort im Hause beim Eigentümer.

Zu vermieten.

In dem, in der Nachbarschaft der Comitatscurie befindenden Kornia'schen Hause, sind im 1. Stock, 8 Zimmer, Küche und Speisekammer, sammt Weinskeller, Holzlage und Stallung, Haus- und Heuboden, von Michaeli l. J. an zu vergeben; — oder dessen statt von der eigenen Wohnung des Hauseigenthümers eine aus 10 Zimmern mit gleicher Bequemlichkeit versehene Wohnung zu beziehen.

Außerdem sind von der Wohnung des Hauseigenthümers zu ebener Erde, zwei oder drei Extrazimmer zu vermieten.

Wohnung zu vergeben.

Am Kronplatz, im israel. Schulfonds-Gebäude sind im 1. Stock 3 Cassenzimmer sammt Küche, Boden und Holzkeller zu vermieten. Nähere Auskunft gibt der Hausmeister.

Zu vermieten.

Auf dem Istvántér, im Barbus'schen Hause, ist das Gewölb, worin die Lotterie-Collectur des Ferdinand Schwob sich befand, sammt einem Nebenzimmer, dann anstossend an diesem Gewölbe ein anderes neu zu eröffnendes Gewölb, gleichfalls mit einem Nebenzimmer; ferner eine Hofwohnung mit 2 Zim-

mern, Küche, Speisekammer, Holzlage und separatem Boden stündlich zu vergeben. Näheres beim Hauseigenthümer.

Pacht = Anzeige.

Das große Einkehrwirthshaus zu Konop an der Marosch, auf der Siebenbürger Landstraße, wird am 3. Juli l. J. in der Kasiniers-Wohnung, Vormittag, mittelst Versteigerung in Pacht gegeben.

Nr. 7222. Tabak-Vicitation.

Der zu Ürményháza, im Torontaler Comitats, auf zweihundert Banater Jochen im vorigen Jahre erzeugte, gegenwärtig zu Denta erliegende Tabak, wird beim Dentaer Kameral-Verwalteramte am 26. Juni 1848 im Wege öffentlicher Versteigerung und mit Vorbehalt der höheren Genehmigung veräußert.

Kaufslustige wollen sich bei dieser Versteigerung mit dem nöthigen Neugelde versehen einfinden.
Lemeswar den 9. Juni 1848.

Weingärten = Vicitation.

Die zur Verlassenschaftsmasse des weil. Anton Fritsch gehörigen Weingärten werden in nachfolgenden Tagen mittelst öffentlicher Versteigerung dem Verkauf ausgesetzt, und zwar:

Der im Kowasinger Gebirg, auf dem Gyálu Turnuluj, nahe an der Ortschaft Kowasinz gelegene, bei 5 Joch enthaltende Weingarten am 26. Juni zum zweiten, und am 17. Juli 1848 zum dritten Mal.

Der im Magyaráther Weingebirge auf dem kleinen Herrenberg gelegene, über 5 Joch enthaltende Weingarten am 1. Juli zum zweiten und 24. Juli 1848 zum dritten Mal.

Die Vicitation wird stets an Ort und Stelle, Vormittags 10 Uhr, abgehalten, wozu alle Kaufslustigen mit dem nöthigen Neugelde versehen zu erscheinen hiermit höflichst eingeladen werden.

Krad den 17. Mai 1848.

Carl Jenko,

als Vormund der Fritsch'schen Waisen.

Vicitations = Kundmachung.

Am 3. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, wird im loco Mezöhegyes über die Abnahme der im Militär-Jahre 1849 im Gestüte sich sammelnden Pferd- und Ochsenhäute eine dritte Vicitation abgehalten, wozu Abnehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Die Vicitations-Bedingnisse bleiben jene, wie sie bei der ersten Verhandlung bekannt gegeben wurden.

Nr. 2272. Kundmachung.

Von Seite des Krader Kameral-Rentamts wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen fernerer Verpachtung des Johann Schärfeleder'schen, für das k. k. Militär-Lerlar sequestrirten Meierhofes von 9⁵²³/₁₁₀₀ Joch Flächeninhalt, sammt einer Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Kammer, — welche auch zur Aufbewahrung der Früchte geeignet, — dann Boden,

Keller und Stallung; — nicht minder des Adam Jamesnyitschen, gleichfalls für das k. k. Militär-Kecar sequestrierten Hauses mit 3 Zimmern, Speisesammer, Küche, Keller, Boden, Hof und Garten vom 1. November l. J. auf drei Jahre, der Licitations-Termin auf den 3. Juli l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Pachtlustige werden demnach vorgeladen, am obbestimmten Tage in der Krader Kameral-Kentamts-Kanzlei, wo die Licitation Vormittags 9 Uhr abgehalten wird, mit dem nöthigen Neugelde versehen, sich einzufinden.

Krader Kameral-Kentamt,
den 21. Juni 1848.

Nr. 7300. Licitations-Kundmachung.

Von Seite der Temescher Kameral-Administration wird bekannt gemacht, daß am 10. Juli l. J. fünf Cimer Mènescher Ausbruch 1834er Fehung in der Krader k. Kameral-Kentamts-Kanzlei der öffentlichen Versteigerung, unter Vorbehalt der höheren Ratification ausgesetzt werden; wozu Kaufstige am obbestimmten Tag, Früh 10 Uhr, in der besagten Kentamts-Kanzlei sich einzufinden hiemit vorgeladen werden.

Temeswar den 15. Juni 1848.

Nr. 1205. Pacht-Licitation.

Von Seite der Krader Kameral-Herrschaft, Mènescher Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß der in der Fakterer Tabak-Gärtlerei befindliche, 51⁵⁰/₁₁₀₀ Joche betragende Wiesengrund, so wie auch die zur Kirche und Pfarrwohnung vorbehaltene 1⁵⁰⁰/₁₁₀₀ Joche betragenden zwei leeren Plätze im Wege der Licitation den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Der Termin dieser öffentlichen Licitation ist auf den 17. Juli l. J. festgesetzt, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Pachtlustige werden auf den obbenannten Tag an Ort und Stelle nach Fakter, wo die Licitation Früh 9 Uhr beginnt, hiemit geziemend eingeladen.

Mènescher Kam.-Verwalteramt.
Paulisch den 30. Mai 1848.

Bei den Wechselgerichten 1. Instanz

sind weiters einprotokollirt worden:

- Zu Sperjes: Julius Sermowitz und Augustin Grund, Handelscompagnons.
Zu Pesth: J. G. Weissenberg, Pesther Papierhändler. — Emanuel Breisach und J. J. Guttmann, Handelscompagnons.

Locales.

Samstag den 17. Juni erfolgte von Seite der k. k. Freistadt Krad die Deputirtenwahl, wobei Herr Szalbeck jun. den größten Anhang fand, sohin zu dem am 2. Juli in Ofen stattfindenden Reichstag als Repräsentant der k. Freistadt Krad abgehen wird.

Beim 1861. Krader Comitai fanden die Wahlen im Laufe dieser Woche in den betreffenden Bezirken Statt, wobei Herr Gab. Jábán für Wilágosch und Kis-Jenó gewählt wurde, demnach von letzteren absankte, für welchen Bezirk an dessen Stelle vermuthlich Herrn Baron Simonyi die Wahl treffen wird. Herr Karl Szöke wurde für Pécska gewählt. Herr Theodor Serb (gewesener Stadtrichter, gegenwärtig Ministerial-Sekretär) für Radna. Herr Franz Múleck für St. Anna, und Julius Urban für Buttyin.

Die noch in Nr. 20 d. Bl. erwähnte National-Husaren-Garde zählt bereits 90 Individuen, worunter 75 altadelige und 15 altbürgerliche Individuen sind. Der Commandant ist Herr Bürgermeister Gabriel Lörök. Ihre intern. Uniform besteht aus einem Trini von Segeltuch mit Schnüren gleicher Farbe, Pantalon ebenfalls von Segeltuch und rothen Csákos.

Die Bürger-Artillerie hat sich auf 100 Mann reduziert, das Jäger- und uniformierte ungarische Bürger-Corps aber gänzlich aufgelöst, und sich in die ungar. Garde eingereiht.

Als Berichtigung unserer in der vorigen Nummer gemachten Aussage, — als verhe die Nationalgarde gegenwärtig sämtliche Wachen, — können wir nun aus verlässlicher Quelle melden, daß, während die Nationalgarde 1 Offizier und 36 Mann zum Wachtdienst in die Festung beistellt, vom 2. Garnisons-Bataillon 3 Offiziere und 87 Mann täglich gegeben werden.

Das Frohnleichnamfest wurde jüngstverflorenen Donnerstag bei der heitersten Witterung öffentlich begangen, wozu sämtliche Zünfte mit ihren Fahnen ausrückten, und eine große Anzahl Andächtiger sich versammelte. Diesmal vermischte man jedoch hierbei die uniformierten Bürger-Corps, weil selbe sich aufgelöst und in die Nationalgarde eingereiht hatten, sohin wurden auch keine Salven gegeben, was unser lieber Herr Gott wohl nicht Uebel nehmen, sondern vielmehr den Vaterlands-Vertheidigern seinen himmlischen Segen spenden wird.

Bereits vor einigen Wochen wurden von Seite der städt. Behörde Sammlungen zur Unterstützung des bedrängten Vaterlandes veranstaltet, dessen Erfolg aber bis jetzt noch nicht bekannt ist; doch hoffen wir, bei der nun angeführten Öffentlichkeit, die Resultate zur Beruhigung eines jeden Spenders baldigst zu vernehmen, was bei ähnlicher Veranlassung in Zukunft gewiß die besten Folgen hätte. —

Die Hitze war bei uns schon im Monat Mai sehr stark, doch regnete es nebstbei tüchtig, was auf den Anbau und die Wiesen den günstigsten Einfluß hatte; im Monat Juni jedoch ist fortwährend starke, trockene, fast unerträgliche Hitze, die sich einige Mal auf 35—40 Grad steigerte.

Von den aus Siebenbürgen nach Szegedin kommenden 12,000 Székler erwarten wir täglich den Durchmarsch von 4000 Mann. Sie sollen uns willkommen sein die braven Vaterlands-Söhne und tapferen Krieger!

Schreiben
grad, B
so wie an
din, Ma
er auf die
Ungarns h
Kraft zu s
der Gegend
von Militä
in die uml
auch die n
tragen mü
und Punkte
missäre, de
Temescher
Kraffó,
in diesen G
liche Com
Efanád u
Comitaten
nister des
Lörök zu
werden die
and Verks
lichen Mist
kein Mang
des Innern
der Noth d
terland wir
zahlen, wa
eines Vorse

nach Siege
gesendet w
folgende e
Aufrufes i
beschreibl
Tausend,
den Marsch
thigen vers
vorstellen,
gegen die
Also gebe

auf Kriegs
tize Portio

folgendes:
sollen dort
ten wurde
um die Li
Land (Kuß
dolen zu t
über die D
zu marsch
oberhalb de
Potons die

Unterschiedliches.

—°. Der Minister des Innern erläßt ein Schreiben an die Comitats Krad, Esanád, Esongrád, Bács, Krassó, Lemes und Torontal, so wie an die Städte Krad, Lemeswar, Szegedin, Maria-Theresiopel und Zombor, worin er auf die factische Empörung in den südlichen Theilen Ungarns hinweist, und die Nothwendigkeit ausspricht, Kraft zu sammeln, und Macht zu concentriren. In der Gegend Szegedins werden zahlreiche Contingente von Militär und Nationalgarde zusammengezogen und in die umliegenden Comitats vertheilt werden, wo man auch die nöthige Vorsorge für deren Bedürfnisse wird tragen müssen. Damit dies aber mit größter Ordnung und Pünktlichkeit geschehe, werden die königl. Commissäre, der Graf v. Lemes, Esernowits, und der Lemescher Vicegespan, Bukovics, für die Comitats Krassó, Bács, Lemes und Torontal, und die in diesen Comitats liegenden königl. Freistädte bürgerliche Commissäre ernennen: — für die Comitats Krad, Esanád und Esongrád hingegen und die in diesen Comitats liegenden königl. Freistädte ernennet der Minister des Innern den Krader Bürgermeister Gabriel Ehrbt zum bürgerl. Commissär. Diese Commissäre werden die vorschriftsmäßige Versorgung, Einquartierung und Verköstigung der Freiwilligen sowohl als des ordentlichen Militärs besorgen. Es ist alles vorgesehen, daß kein Mangel an barem Gelde eintrete; der Minister des Innern glaubt aber gewiß, daß jedermann im Falle der Noth auch Vorschüsse machen werde, denn das Basterland wird, will und ist im Stande, dasjenige zu zahlen, was es nicht als Forderung, sondern in Form eines Vorschusses annimmt. (P. 3tg.)

—°. Alexander Gál, der vom Ministerium um die nach Szegedin zu translocirenden 12,000 Székler ausgesendet wurde, schreibt der Redaktion des „Divalap“ folgende erfreuliche Nachricht: In Folge Ministerial-Aufrufes ist die Begeisterung der tapferen Székler unbeschreiblich. In das Lager bei Szegedin sind nicht 12 Tausend, sondern 30 Tausend jeden Augenblick bereit den Marsch anzutreten. — nur sollen sie mit allen Nöthigen versehen werden. — Man kann sich gar nicht vorstellen, wie sehr dieses Volk scythischen Ursprunges gegen die Ägypter und Russen erboht ist u. s. w. Also gebe man ihnen nur Geld und Waffen.

—°. Szegedin, Theresiopel und Zombor stehen auf Kriegsfuß; der Kriegsminister hat ihnen eine tüchtige Portion Pulver geschickt. (Ung.)

—°. Die Allg. Od. 3tg. schreibt unter Andern folgendes: Russische Truppen ziehen dem Pruth zu, es sollen dort schon über 100,000 Mann stehen. Den Soldaten wurde gesagt, sie gingen an die türkische Grenze, um die Türken als Freunde zu empfangen und in ihr Land (Rußland) hincinzuführen. Außerdem ist aus Podolien zu uns die Nachricht gelangt, der Czar gedenke über die Donau zu gehen und nach Ungarn und Wien zu marschiren, und die Truppen ziehen an den Pruth, oberhalb der Grenze. In der Nacht überschreiten sie auf Potons die Boh und Dniester. (D. P. 3tg.)

—°. Se. Majestät geruhte den Kriegsmiister und Obersten des 5. k. k. Husaren-Regiments, Lazar Méháros, zum Generalmajor zu ernennen. (P. 3tg.)

—°. Der Finanzminister Kossuth ist in Esongrád zum Deputirten gewählt worden.

—°. Ofen. Am 13. Juni, Nachmittags von 2—6 Uhr, wurde beim Erzherzog Palatin Ministerrath gehalten, bei welchem auch Herr Peter Esernowits als königl. Commissär Antheil nahm. (Morgent.)

—°. In einem vom 10. Juni aus Innsbruck an die Grenzer erlassenen Manifest Sr. Majestät werden selbe verständiget, daß in Zukunft alle Befehle Sr. Majestät statt im Wege des Hofkriegsrathes nur im Wege des königl. Statthalters, Durchlauchtigsten Erzherzog Stephan Palatins von Ungarn und des ungarischen Kriegs-Ministeriums dahin gelangen werden; ferner: daß der commandirende General in Slavonien und ernannter königl. Commissär für Croatien und Slavonien, Baron Hrabovský, die dortigen, eine Trennung von der ungarischen Krone beabsichtigenden Umtriebe und ungesegliche Gebahrung des Bans von Croaten Baron Joseph Jellachich untersuchen wird, letzterer aber bis zu seiner vollständigen Rechtfertigung der Banuswürde und aller militärischen Bedienstungen enthoben, und sonach bis auf Weiteres dem Baron Joseph Jellachich jeder Gehorsam zu versagen sei, dagegen aber den Verordnungen des k. k. F. M. L. Baron Hrabovský unbedingt und in allen Beziehungen Folge zu leisten kommt. (D. P. 3tg.)

—°. Das am 15. Juni aus Semlin in Pesth angelangte Dampfboot „Friedrich“ brachte folgende Nachrichten. Der Belgrader Pascha stellte im Einverständnisse mit der serbischen Regierung die gesammte türkische und serbische Besatzung Belgrads auf den Festungsbauern und an den Donauufer auf, um den Uebergang der serbischen Rebellen nach Ungarn zu verhindern. In Weiskirchen flattert die ung. Fahne; 12 Nationalgardisten arretirten auf dem daselbst vor Anker liegenden Dampfer „Friedrich“ 5 raubische Aufwiegler, und sperreten sie in die Festung. Das Dampfboot „Donau“ befindet sich in der Gewalt der Raiben, die es von Pancsova nach Karlowitz führen muß.

—°. Dem Vernehmen nach ist mit den serbischen Truppen schon eine Schlacht geliefert worden, Karlowitz wurde mit Kanonen beschossen, und die auf mehrer Tausend sich belaufenden serbischen Truppen sind von ein paar Tausend Mann braven Militärs an die Donau gedrängt worden. Auch Neusatz soll in der Pfingstwoche mit Kartätschen beschossen worden sein, und dabei bedeutenden Schaden gelitten haben.

—°. Neusatz soll capitulirt und sich an Hrabovský ergeben haben. (Ung.)

—°. Das „Radicalap“ vom 16. Juni, Nr. 14, berichtet gestern um 6 Uhr Abends erhaltenen Nachrichten zufolge, daß am Pfingstmontag in Ugram zwischen den Truppen vom Infanterieregiment Kondella und den Grenzern ein Zusammenstoß erfolgt, die Bürgerschaft auf die Seite des Militärs getreten, Gaj. arret.

tirt worden, und Jellachich auf seiner vorgebliehen Reise nach Innsbruck entflohen sei.

Gott gebe, daß hiedurch die kroatischen revolutionären Unternehmungen zu Ende wären!

—* Auf der Klotzner Schiffswerfte ist so eben ein Kriegsdampfsboot in Bau begriffen, welches zu Ehren unseres Kriegsministers den Namen „Néparos“ erhalten wird. Ein großartiger Remorqueur soll „Batthyány“ getauft, und eben so die Namen anderer Schiffe verändert werden. (V.P.Ztg.)

—* Die Urbariallasten sind auch in Siebenbürgen vom 18. Juni 1848 angefangen für immer abgeschafft. (Ung.)

—* Der „Hirado“ aus Klausenburg macht in einem energischen Artikel den Ausruf an unsere Geschwisterlandesöhne wegen Beitretung zur Kriegsfahne.

—* In Klausenburg wurde die Monostergasse in „Uniongasse“ und die Brückgasse in „Wesselényigasse“ umgetauft.

—* Ein auswärtiger Walach fragte bei seiner Ankunft in Klausenburg einen Bäcker: was das für eine buntpfarbige Fahne sei? worauf jener ihm erwiderte „Unionfahne.“ — Also hat man uns doch gut informiert, sagte der Walach, daß nämlich die Ungarn den Wiener Kaiser verlassen und den Union zum König wählen wollen. Muß ein großer Herr sein der Union! (B.P.Hir.)

—* In Prag soll schauerlich Blut vergossen worden sein, die Stadt wurde durch das beigezogene Militär bombardirt.

—* Paris, 2 Juni. Heute Nacht ist ein Courier aus Rom angekommen mit der Nachricht, daß der Papst den Gesandten der europäischen Mächte eine Note zugesandt habe, worin er seinen Entschluß aussprach, der weltlichen Macht entsagen zu wollen und nur die geistliche zu behalten. (V.Ztg.)

—* Türkische Schulen. Der Sultan hat befohlen, die türkischen Schulen nach dem Muster der deutschen einzurichten, da die Franzosen selbst diesen den Vorzug zugestehen. Deutsche Schulbücher werden in das Türkische übersetzt. (Fr.Bl.)

—* Die französische Nation murt am Meisten, gehorcht am Besten, und vergißt am Leichtesten. Voltaire.

—* Berlin, 2. Juni. Ein Büchsenmacher in Thüringen hat eine neue Erfindung an Gewehren gemacht, deren Vorzug darin besteht, daß sie keines Ladestocks bedürfen, denn die Kugeln werden beim Schlosse eingelegt, und man kann in einer Minute 7 Schüsse thun. Das tiefste Geheimniß ruht bis jetzt auf dieser Erfindung und es sollen im Ganzen 90,000 solcher Gewehre fertig sein. (V.Ztg.)

—* Die treuesten, ergebensten und andächtigsten Dienstboten sind in Holland. Sie machen einen Theil der Familie aus, rechnen sich selbst

dazu, nennen den Hausherrn Oheim, die Hausfrau Miume, die Kinder (so groß sie auch werden) bei dem Taufnamen oder ebenfalls Vettern und Basen; sie leben und sterben in dem Hause, zu welchem sie gehören.

—* Die gelehrten Damen pflegen selten sorgfältige Mütter zu sein, weil sie ihre Bücher lieber haben, als ihre Kinder, und wegen einem Gedichte vom mittelmäßigem Werth, welches die Welt beklatscht, weil es von einer Dame entsprang, hören sie oft das Weinen ihrer Kinder nicht. (Dowl.)

—* Mittel gegen den Gummifluß der Obstbäume. Der Gummi, welcher sich besonders an den Steinobstbäumen ansetzt, ist ein ausgetretener Saft, dessen wässerige Theile an der Luft verdunsten, so daß er endlich eintrocknet und hart wird. Der Gummifluß bewirkt an den Bäumen Krebs- und Brandschäden, wodurch sie entkräftet werden und endlich absterben. Diesem Uebel sind vorzüglich die Bäume in feuchten Gärten unterworfen, und besonders werden die Aprikosenbäume leicht von demselben heimgesucht. Wir wollen hier ein bewährtes Mittel dagegen angeben, welches durch einen gewissen Christoph Hervey, der 40 Jahre lang bei den berühmten Baumschulen der Carthause zu Paris ausgestellt war, zuerst entdeckt wurde.

Man nimmt den Gummi mit einem scharfen Instrumente weg und schneidet die kranke Stelle bis auf das gesunde Holz aus. Dann reibt man die Wunde tüchtig mit den Blättern des „Sauerampfers“, die man dabei zerquetscht, damit der Saft recht in die Gefäße der ausgeschnittenen Theile eindringen kann. Kurze Zeit nach dieser Prozedur wird sich die Wunde Stelle wieder mit einer neuen, gesunden Rinde überziehen und dann nie wieder Gummi ausfließen lassen. Das Mittel ist so einfach als bewährt.

—* Vorzüglicher Dünger für die Obstbäume. Es wird ein Scheffel Knochen von Hammeln, Schafen oder auch anderen Thieren, welche jedoch nicht über ein Jahr alt sind, in kleine Stücke zerschlagen und hierauf mit 28 Viertel (28 Viertel=112 Schoppen) Wasser in einem Kessel so lange gekocht, bis dies weich geworden sind. Die erhaltene Brühe erstarrt beim Erkalten zu einer Gallerte. Von dieser gallertartigen Brühe werden für jeden Baum 13 1/2 Schoppen gerechnet. Soll sie angewendet werden, so wird sie mit wenigem Wasser verdünnt und dann auf die Wurzel Erde des Baumes gegossen. Wird diese Düngungsart alle zwei Jahre wiederholt, so wachsen die Bäume üppiger als beim Gebrauche jedes andern Düngers.

Eine mit Wasser gemachte Abkochung von Lederschnitzeln, wie sie bei den Weißgerbern abfallen, sowie auch schon eine dünne Auflösung von Tischlerleim im Wasser sind von demselben Erfolg.

—* Vertilgung der Ameisen im Gartengrunde. Bei Anlegung einer neuen Baumschule traf ich auf einen großen Ameisenhaufen, welchen ich damit schon vernichtet zu haben glaubte, indem ich die obere Schichte desselben beim Rigolen recht tief in die Erde grub. Doch im Frühjahr sängen die Ameisen an,

in der b
aufzutrag
Mittel,
den Ged
darin ein
Ameisen

—*
(Werre e
der Zufal
Lesen zu
dieser Fe
nehmen d
mer in S
zahlreiche
in diesen
konnte.
schen den
sie sich au
gleich beir
dieser unge
ihre Gänge
leichter Wi
ganz still

—*
Annalen d
eine höchst
Rosa Ban
gegenwärti
im freien
dieser Rose
1 Fuß und
1843 aber
gen bedeckt
15—18 Fu
zurückschn
jedem Jahr

Juni	Nam
11	Herr G
—	Viktor
12	Frau G
—	Kathari
—	Herr H
—	Maria
—	R. Nag
13	Sephie
14	Rosalia
—	Anna S
15	Michael
—	Franz S
—	Joga S
—	Stawa
17	Maža
—	Joseph
—	Johann
—	Maria C

In der bereits ausgelegten Baumschule neue Hasen aufzutragen; ich brauchte durch zwei Jahre verschiedene Mittel, sie auszurotten, aber erfolglos, — bis ich auf den Gedanken kam, ein Stück von ungelächtem Kalk darin einzuscharren. Alsogleich verloren sich hierauf die Ameisen auf immer. Alex. Wach a in Chrynow.

—°. Verrilgung der Maulwurfsgrille. (Werre oder Erdkrebs.) Folgendes Mittel lernte mich der Zufall kennen und gern gebe ich es den geehrten Lesern zum Besten, da sie gewiß eine ganze Anzahl dieser Fetnde dadurch los werden. Bei dem Herausnehmen der Blumentöpfe, welche ich den Sommer immer in Sand oder Erde vergrabe, bemerkte ich öfters zahlreiche Gänge der Werre, traf auch öfters welche in diesen Gängen, wo ich sie leicht fangen und tödten konnte. Ich versuchte demnach, in den Gängen zwischen den Beeten Bretter zu legen, um zu sehen, ob sie sich auch darunter versammeln würden und fand gleich beim erstmaligen Nachsehen eine ganze Menge dieser ungebetenen Gäste, welche dicht unter dem Bret ihre Gänge hatten, so daß man sie alle sehen und mit leichter Mühe herausnehmen und tödten konnte, da sie ganz still saßen.

—°. Der größte Rosenbaum. In den Annalen der k. Gartengesellschaft von Paris finden wir eine höchst interessante Notiz über eine Banks-Rose, Rosa Banksia, die von Bonpland eingeschickt war, und gegenwärtig in Frankreich zu Toulon im Marinegarten im freien Lande sich befindet. Im Jahr 1833 hatte dieser Rosenstrauch an der Basis seines Hauptstammes 1 Fuß und 3 Zoll im Umkreis, zu Ende des Jahres 1843 aber schon 2 Fuß 4 Zoll. Mit allen seinen Zweigen bedeckt er die Oberfläche einer 75 Fuß breiten und 15—18 Fuß hohen Mauer. Je mehr man diesen Baum zurückschneidet, desto stärker werden seine Schüsse, und jedes Jahr macht er deren 12—15 lange, die daum-

dicke sind. Um die Mitte des April fängt er an zu blühen, was einen Monat lang dauert. In dem Augenblicke, wo die Mehrzahl seiner weißen Blumen entfaltet sind, bietet er deren nicht weniger als etwa 50—60,000 dar! Man kann sich vorstellen, was für einen herrlichen Anblick das gewähren muß. Selbst im November und Dezember, obwohl dann selten, bringt er noch einige Blumen. (Fr. Bl.)

Mit dem Krader Silwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 20. Juni: Frau Risch. Herr Béd. — Guth, 2 Plätze. — Thalmayer, 2 Plätze. Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 22. Juni: Herr Bänhidi. — Kádasc. — Milankowitz. — Szvoboda. — Bernlein.

Früchten- und Mehlpreise zu Krad den 23. Juni 1848.

Namentlich:	Ein Prosb.-Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	—	4	45	4	30
Halbfrucht	4	—	3	45	3	30
Korn	3	15	3	—	—	—
Gerste	1	54	1	45	1	30
Hafer	2	—	1	54	1	45
Rufuruz	2	9	2	—	1	54
1 Zent. Mundmehl	11	—	—	—	—	—
1 " Semmelmehl	9	—	—	—	—	—
1 " Weißpol.	7	—	—	—	—	—
1 " Schwarzp.	4	—	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 23. Juni Früh 8 Uhr: 0' 9" 0''' ober Null.

Juni	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort.
11	Herr Georg Puski, Barbiermeister	Kath.	44 J.	Lungensucht	Reform-uteza.
—	Viktor Antalffy, Fiskals S.	—	6 —	Fraisen	Szabadsajto-uteza.
12	Frau Elisabetha Wbrös, G. L. B. Gattin	—	53 —	Schlagfluß	Kreuzgasse 468
—	Katharina Széleschi, Diensthöten's L.	—	3 L.	Fraisen	Neuweltgasse.
—	Herr Heinrich Kettenstock, Bindermeister	—	72 J.	Brustwassersucht	Radnaerstraße.
—	Maria Széleser, Hausmeisters L.	—	13 —	Frieseln	Fischergasse.
—	M. Nagy, Diensthöten's L.	Ref.	14 M.	Hirnentzündung	Scheidungs-gasse.
13	Sophie Sekeresch, Kfermann's L.	Gr.n.u.	15 —	Frieseln	Vorst. Pernyawa.
14	Rosalia Széleser, Hausmeisters L.	Kath.	9 J.	Scharlach	Fischergasse.
—	Anna Lorenz, Witwe	—	47 —	Zehrfieber	Vorst. Pernyawa 26
15	Michael Martin, Müller	—	75 —	Alterschwäche	Armenhaus.
—	Franz Korcsk, Kfermann's S.	—	1 M.	Fraisen	Vorst. Pernyawa.
—	Józa Krishán, detto	Gr.n.u.	6 J.	Halbzündung	Vorst. Gaja.
—	Stáwa Sávits, detto	—	6 —	Kußzehrung	Vorst. Scharlad.
17	Máza Pepovits, Kfermann's L.	—	6 —	Scharlach	detto.
—	Joseph Schustek, Witwes S.	Kath.	4 —	detto	Vorst. Gaja.
—	Johann Bodácz, Kfermann's S.	Gr.n.u.	11 M.	Kopfwassersucht	Vorst. Pernyawa.
—	Maria Steiner, Hausfriers G. aus Sigmondhá	Israel.	32 J.	Wassersucht	Israel. Krankenhaus.

Die Mailand-Como Eisenbahn = Unternehmung hat dem Wechselhause Arnstein & Eskeles, als Repräsentanten der vormaligen garantirt, und in erster Priorität hypothekarisch sicher gestellt. Auf diese jährliche Rente von Dest. Lire 252,000 oder fl. 84,000 hat das Wechselhaus Arnstein & Eskeles die Anzahl von 144,000 Rentenscheinen auf eine Gesamtsumme von 2,016,000 fl. C. M. ausgefertigt, welche laut der auf denselben deutlich erörterten Verlosungs- und Rückzahlungs-Modalitäten mit dem Betrage von 3,360,000 fl. C. M. zurückbezahlt werden.



gen Monza = Eisenbahn = Gesellschaft, eine jährliche Rente von Dest. Lire 252,000 oder 84,000 fl. C. M. für die Periode von vierzig Jahre

Die hauptsächlichlichen Vortheile, welche dieser Verlosungs- und Rückzahlungs-Plan gewährt, und wodurch derselbe sich zur vorzugsweisen Beachtung empfiehlt, sind:

- a) Die verhältnismäßig bedeutende Anzahl von großen Prämien, 2000 an der Zahl, worunter 40 Prämien zu 20,000 fl., — 40 zu 5000 fl., — 40 zu 2000 fl. C. M. u. s. w.
- b) Der Umstand, daß vom ersten bis zum letzten Verlosungs-Jahre stets in gleichmäßiger Folge die gleiche Anzahl von 3600 Rentenscheinen aus den 40 Serien verlost wird.

Wer sonach von jeder der 40 Serien auch nur einen Rentenschein besitzt, muß jedes Jahr eine Prämie oder mindestens die sichere Quote gewinnen.

In Folge der in dem gegenwärtigen Jahre bedeutend zugenommenen Frequenz auf der bereits im Betriebe stehenden Strecke der Mailand-Como Eisenbahn, befindet sich das obengedachte Wechselhaus Arnstein & Eskeles in der Lage, schon im Laufe des 1. Semesters 1848 die erste Vertheilung der festgestellten jährlichen Rente vorzunehmen, weshalb auch die erste Verlosung von 3600 Rentenscheinen statt am 2. Jänner 1849

schon am nächstkommenden 1. Julius 1848

stattfinden wird.

Am 2. Jänner 1849 erfolgt sodann die zweite Verlosung von 3600 Rentenscheinen, und sofort ohne irgend einer weitem Abweichung von dem kundgemachten Verlosungs-Plane, alljährlich eine gleichmäßige Verlosung von 3600 Rentenscheinen bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl der emittirten 144,000 Rentenscheine.

Der Verkehrspreis dieser Rentenscheine hat sich bis nun auf fl. 14½ C. M. gestellt, dürfte sich aber bei Herannahung der Ziehung bedeutend erhöhen.

Das Wechselhaus Arnstein & Eskeles bezahlt die verlostten Rentenscheine einen Monat nach der Ziehung; bei dem gefertigten Großhandlungshause aber, welches die Vertheilung dieser Rentenscheine übernommen hat, werden dieselben sogleich unter Abzug des üblichen Disconto bar ausbezahlt. Wien im Jänner 1848.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

Zu Urad sind diese Rentenscheine bei Herrn F. J. Probst zu haben, wo die betreffenden Programme unentgeltlich ausgegeben werden.

Gedruckt bei Joseph Weichel.

No

N^{ro} 27.

Da
nebst höchst
res ergebenst
Pränumeration
Rechtshaffenthe
Niemanden ein
Der
Urad 1 fl. 40
2 fl. 12 fr. C.
im Wißku p
Auswärtige kö
Auf
ben. An Ein
für mehr entho

M
Blätter an be
auch in das p
gesellig bestin
doch deswegen
dernden Cauti
unterm 27. W
hier derselbe i
mitgetheilt w
ählt werden,

Ach
ben stiften, u
ten, denn es
Art von Geist
vers so schnell
Tageserschein
im Dienste ih
sprochen worde

In
jeden streng p
der früheren C
wie selbe seit
fen waren.

Un
gebeten, da m
Mittheilungen

W